

Grußwort des Präsidenten der Bundesärztekammer

Naturheilverfahren und komplementärmedizinische Therapien erfreuen sich bei Patienten und Ärzten großer Beliebtheit. Bei einer im Jahr 2004 publizierten repräsentativen Umfrage bei 1100 erwachsenen Deutschen gaben 62,3 Prozent an, in den vergangenen zwölf Monaten mindestens ein naturheilkundliches oder komplementäres Verfahren angewendet zu haben.



Die große Nachfrage spiegelt sich auch in der ärztlichen Weiterbildung wider. Auf dem Deutschen Ärztetag 2003 wurde die Zusatzbezeichnung Akupunktur neu in die Weiterbildungsordnung eingeführt, Ende 2005 hatten bereits 2055 Ärzte die Zusatzbezeichnung erworben und das Interesse ist weiterhin groß. Neben der Weiterbildung ist die ärztliche Fortbildung wesentlicher Bestandteil der Qualitätssicherung ärztlicher Berufsausübung. Ziel der Fortbildung ist es, neue Erkenntnisse auf der Basis wissenschaftlicher Ergebnisse zu vermitteln, damit sie in der Praxis angewandt werden können, aber auch seit längerer Zeit genutzte Verfahren einer kritischen Würdigung zu unterziehen.

Bei allen Anstrengungen sollten wir jedoch nicht außer Acht lassen, dass der Patient im Mittelpunkt unserer Bemühungen steht. Daher sollten wir uns bei unseren Aktivitäten fragen, wie Fortbildungsmaßnahmen konzipiert sein müssen, um sich positiv auf die Qualität der Patientenversorgung auszuwirken.

Im Namen der Bundesärztekammer wünsche ich dem Deutschen Akupunkturkongress einen erfolgreichen Verlauf!

Prof. Dr. med. Jörg-Dietrich Hoppe
Präsident der Bundesärztekammer